



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

275 (17.6.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-352684](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-352684)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: Sport der N.M.Z. \* Aus der Welt der Technik \* Kraftfahrzeug und Verkehr \* Die fruchtbare Scholle \* Steuer, Gesetz und Recht \* Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung \* Für unsere Jugend \* Mannheimer Reisezeitung \* Mannheimer Vereinszeitung \* Aus Zeit und Leben \* Mannheimer Musikzeitung

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24031. Postfach-Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazell Mannheim

Abend-Ausgabe Dienstag, 17. Juni 1930 141. Jahrgang — Nr. 275

Beilagen: Sport der N.M.Z. \* Aus der Welt der Technik \* Kraftfahrzeug und Verkehr \* Die fruchtbare Scholle \* Steuer, Gesetz und Recht \* Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung \* Für unsere Jugend \* Mannheimer Reisezeitung \* Mannheimer Vereinszeitung \* Aus Zeit und Leben \* Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Dienstag, 17. Juni 1930

141. Jahrgang — Nr. 275

# Auf der Suche nach einem Ausweg

### Man plant weitere Erhöhung der Bier- und Umsatzsteuer und „gemildertes“ Rotopfer als Dauereinrichtung

## Noch alles in der Schwebe

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 17. Juni.

Durch die getriggerten Beschlüsse der Volkspartei und der Demokraten ist auch für den Reichstag eine neue Situation entstanden. Vorläufig ist noch ungewiß, ob es überhaupt zu einer Beratung der Beschlüsse kommen wird. Jedenfalls ist die übliche offizielle Einladung durch das Reichstagsbüro an die Mitglieder des Reichstages bisher noch nicht ergangen. Bedingt in dem Schreiben, mit dem der Reichstagsminister seine Beschlüsse an die Vertreter der Landesregierungen begleitete, hieß es, daß beschlüssig sei im Hinblick auf die Beratung der Entwürfe zu verfahren. Möglich ist indes auch, daß die Einladung gar nicht versendet wird.

Hinter den Kulissen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den größeren Einzelstaaten, namentlich Preußen, geführt worden.

Es mag sich zu einem wenigstens einigermaßen zeitlichen Ergebnis bringen möchte. Vielleicht möge die Reichsregierung nun doch beabsichtigen, noch eine Einigung auf mittlerer Ebene zu erreichen und zu neuen Vorschlägen zu kommen, für die Beratung im Reichstag über eine Mehrheit zu gewinnen.

Der mit dem Reichstagsbüro in Verbindung stehenden Zusammenhang nach wie vor von einer weiteren Erhöhung der Biersteuer bis zu dem ursprünglich geplanten Ausmaß von 75 Proz. absehen, außerdem wird verschiedentlich wieder an eine Herabsetzung der Umsatzsteuer gedacht und zwar in einem Umfang, der zusammen mit den Einnahmen aus der Biersteuer der vorläufigen Höhe der Einnahmen gedeckt werden könnte.

Die jetzt bekannt wird, hat die preussische Regierung, mit der das Reichstagsbüro bereits verhandelt hat, den Beschlüssen der Reichsregierung, abgesehen von einigen „Modifikationen“, zugestimmt.

Das Entscheidende ist natürlich zu erfahren, worin diese Modifikationen bestehen. Darüber jedoch schweigt man sich an zuständiger Stelle kategorisch aus. Der Reichstag Preußens geht, wie wir hören, dahin, daß sämtliche Angelegenheiten in die Reichsregierung überlassen werden. Demgegenüber, die von der Reichsregierung erbetenen werden, soll darauf eine Abgabe von 34 Proz. bis 36 Proz. aufgesetzt werden. An dem Ergebnis dieser Abgabe sollen vom 1. April nächsten Jahres ab die Länder nach dem bekannten Verteilungsschlüssel zur Einkommensteuer, d. h. mit 70 Prozent beteiligt werden.

Es ist nicht das Kompromiß aus, aber das mit Preußen verhandelt worden ist. Es bedeutet im Grunde nichts anderes als ein gemildertes Rotopfer, das aber gleichzeitig zur Daueranbahnung führen wird.

## Das Arbeitsprogramm

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 17. Juni.

Nach den Beschlüssen des Reichstages soll der Innere am morgen beendet werden. Der Donnerstag steht wegen des Fronleichnamfestes freigeblieben. Am Freitag soll der Ort für die besetzten Parteien, am Samstag das Gesetz über die Kammer, am Sonntag und Dienstag der Entwurf des Entwurfs und am Mittwoch der Ort des Entwurfs des Entwurfs mit den Bundesverträgen zur Debatte gestellt werden.

Über diesen Tag hinaus sind weitere Dispositionen noch nicht getroffen worden, da sich die Entscheidung noch nicht übersehen läßt.

— Berlin, 17. Juni. Reichsministerpräsident Dietrich hat der Woche lang krankheitsbedingt außerhalb Berlins in ärztlicher Behandlung war. Er kehrt zurück und hat heute die Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

## Englische NotstandsPolitik

### Diktatorische Vollmachten für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit?

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters  
□ London, 17. Juni.

Rloyd George hat der Regierung Macdonalds ein neues Angebot parlamentarischer Unterstützung gemacht, das für die politische Entwicklung in England bedeutsam werden kann. Die Arbeiterregierung, die im Unterhaus nur eine Minderheit der Stimmen zur Verfügung hat, ist auf die Unterstützung oder die wohlwollende Neutralität einer der beiden Oppositionspartien angewiesen. In der ersten Zeit seiner Regierungsperiode hat Macdonald versucht mit den Konservativen zusammenzuarbeiten, doch die Rechtsentwicklung dieser Partei infolge der Revolte der Premierminister hat neben anderen Umständen diese eigenartige Arbeitsgemeinschaft gestört. Es folgte die Periode der sogenannten Entente zwischen Labour Party und Liberalen, doch als Lloyd George als Gegenpartei für seine neue Partei Wahlmannen für die Einführung der Wahlreform vorschlug, lehnte der Parlamentsführer der Regierungspartei jedes Eingehen auf diese Forderungen ab. Für eine Zeitlang herrschte zwischen Labour Party und Liberalen wieder die alte Feindschaft. Offenbar hat aber Lloyd George erkannt, daß er auf die volle Unterstützung seiner Parteigänger nur rechnen kann, als seine Forderungen gegen das Kabinett nicht den Bestand der Regierung gefährden. Wenn ein Regierungsbüro im Bereich der Arbeitslosigkeit steht.

So gibt es jedesmal eine Reihe von liberalen Abgeordneten, die Lloyd Georges Parteikommando nicht geborgen und für die Regierung stimmen. Das ist natürlich auch der Wille bekannt und die Verhandlungspolitiker Lloyd Georges ist durch diese Umstände sehr beträchtlich geschwächt worden. Lloyd George ist deshalb jetzt mit einem neuen Vorschlag hervorgetreten, der der liberalen Partei aktiven Einfluß auf die Politik der Regierung sichern soll, ohne jedoch direkte Verhandlungen notwendig zu machen. Den Ausgangspunkt bildet die besorgniserregende Erhöhung der Arbeitslosigkeit.

Die Liberalen haben ohne Zweifel die sorgfältigsten und ausgefeiltesten Pläne für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Es gibt kaum eine politische Gruppe, die ihre Vorschläge auf diesem Gebiet nicht

mehr oder weniger an das berühmte Geldbuch der Liberalen anlehnt. Darauf stützt sich Lloyd George, wenn er der Regierung in einem Interim mit dem Arbeiterblatt „Daily Herald“ dauerhafte parlamentarische Unterstützung für die Durchführung einer gemeinsamen NotstandsPolitik zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit anbietet. Lloyd George erklärt, die wirtschaftliche Lage Englands sei so bedrohlich, daß die Frage als nationale Notstand behandelt werden müsse.

Die gesamten Kräfte der Nation müßten ebenso wie in Kriegsjahren mobilisiert werden und eine über den Parteien stehende Zusammenarbeit der gesamten Kräfte des Landes müsse die Notstandsmaßnahmen schaffen, die der Gefahr entsprechen.

Er schlägt dazu vor, eine außerordentliche Session des Unterhauses abzurufen, in der die Regierung in Beratung mit den Führern der beiden Oppositionsparteien diktatorische Vollmachten für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verlangen soll. Es könnte dann eine Reihe von Gesetzen eingebracht und unter scharfer Begrenzung der Debatte durchberaten werden. Die Maßnahmen selbst, die Lloyd George vorschlägt, will er naturgemäß nicht im voraus bekanntgeben und erklärt, er sei bereit, jeden Augenblick einer Einladung der Regierung zur überparteilichen Beratung des Arbeitslosenproblems zu folgen.

Der „Daily Herald“ erkennt zwar die Bedeutung des liberalen Vorschlags an, verhält sich aber außerordentlich zurückhaltend. Das Blatt erklärt, man könne Lloyd Georges Forderungen nur sehr unter Vorbehalt und mit großer Vorsicht aufnehmen. Wenn hinter seinen Anträgen etwa der Gedanke einer Koalition zwischen der Labour Party und den Liberalen stehe, so müsse dieser Vorschlag scharf abgelehnt werden. Die Labour Party wolle keine Koalition mit den Liberalen. Man werde abwarten müssen, welche konkreten Vorschläge und Ideen Lloyd George in die Debatte des Arbeitslosenproblems einbringe, bevor man zu den parlamentarischen Anträgen Stellung nehmen könne.

Im übrigen weiß das Blatt auf die neuen Maßnahmen der Regierung hin, namentlich auf eine bedeutende Konferenz, die Macdonald heute mit den Vertretern der englischen Kommunen beginnen wird.

## Aus der heutigen Reichstags-Sitzung

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 17. Juni.

Im Reichstag wurde heute um 12 Uhr die innere politische Debatte fortgesetzt. Der Volksparteiler von Kardorff polemisierte temperamentvoll und bläspörlig gegen die getriggerten Ausführungen des Reichstagspräsidenten Dr. Dietrich.

Gegen 8 Uhr nahm dann der thüringische Innenminister Dietrich unter lebhafter Umarmung des Hauses das Wort. Er gab zunächst einen Überblick über die Vorgeschichte des Konflikts mit dem Reich. Unter großem Gelächter der Linken und dem Jubel: „Wohlweisend Sie das doch einmal“, erklärte er:

Die richtige Antwort auf die Forderung der Volkspartei wäre gewesen, wenn den thüringischen Finanzministern die Abfertigung der Gelder an das Reich untersagt worden wäre.

Im Gegensatz zu Seeverting habe sich Dr. Dietrich zunächst bemüht, die Dinge objektiv anzusehen. Die thüringische Regierung hätte nicht die unzulässigen Beschlüsse nachgeben, verdiente Paragrafen an die Spitze zu bringen, sondern Verwaltungsbefugnisse vorsichtiger, die den allgemeinen Beschäftigungsstand fördern könnten.

Diese Kräuherung rief lebhaftesten Widerspruch in den Reihen der Sozialdemokraten hervor. Ein Nationalsozialist erhielt wegen verhöflicher Äußerungen drei Ordnungsrufe hintereinander.

Dietrich trat dann weiter der Behauptung entgegen, daß die Nationalsozialisten den gewaltsamen Umsturz planten. Eine solche Dummheit solle man ihnen nicht antun, antworten, denn das heutige Gesetz erledige sich von selbst.

Wenn man schon ein Nachbarmordrecht schaffen wollte, müsse man zunächst dafür sorgen, daß er von keinem Amt als Innenminister eintreten werde.

Im Verlauf der Darlegungen Dietrich kam es wiederholt zu heftigen Unterbrechungen durch die Sozialdemokraten und Kommunisten. Die Nationalsozialisten riefen dem Reichstagspräsidenten zu, er sei in der Geschäftsführung parteilich. Das führte zu neuen Ordnungsrufen. Zwei Nationalsozialisten wurden aus dem Saale verwiesen, darunter auch der Abgeordnete Dr. Dietrich.

Dietrich schloß seine Darlegungen mit der Erklärung, daß er auf der bisher eingeschlagenen Linie unentwegt fortfahren werde.

Unmittelbar darauf erhob sich der Reichstagsminister Dr. Dietrich zur Ermüdung.

(Sitzungsbericht bis 4 Uhr nachmittags)

## Die Genfer Arbeitskonferenz

Es hat sich eine kritische Situation ergeben

Genf, 17. Juni. Auf der Internationalen Arbeitskonferenz ist in den Verhandlungen der Kommission für die Vereinfachung der Arbeitsverträge im Kohlenbergbau seit heute vornehmlich eine schwierige Situation eingetreten.

Die deutsche Regierung hat bekanntlich den Antrag gestellt, den Braunkohlenbergbau aus der Konvention herauszunehmen und die Arbeitszeit im Braunkohlenbergbau in einer Unterkonvention zu regeln, die auf der nächsten internationalen Arbeitskonferenz im Jahre 1931 behandelt werden soll.

Während man gestern den Eindruck hatte, daß in der Kommission eine Mehrheit für den deutschen Antrag zustande kommen würde, hat sich heute vornehmlich das Bild geändert. Die Arbeitnehmerschutzgruppe, die bis gestern noch deutsch war, hat in ihrer heutigen Vorbereitungsbesprechung den deutschen Antrag abgelehnt. Es hat sich noch Verhandlungen im Gange, um zu einer Verständigung zu gelangen. Die Abstimmung über den deutschen Antrag, die ursprünglich heute früh stattfinden sollte, wurde auf heute nachmittag verschoben. Zur Zeit bemüht sich der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, mit dem der deutsche Regierungsdirektor Ministerialdirektor Dr. Zibler, eine Verständigung herbeizuführen.

Wollte der Antrag der deutschen Regierung abgelehnt werden, so würde sich für die deutsche Delegation eine neue Situation ergeben, die wahrscheinlich die Einholung neuer Instruktionen erforderlich machen würde.

## Verhaftungen wegen Landesverrats

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 17. Juni.

Am Sonntag abend ist auf dem Bahnhof in Minden i. H. Odenmüllerer Paul Adam von der 2. Abteilung des 6. Kavallerieregiments mit seiner Frau verhaftet worden. Frau Adam ist eine geborene Springerin und soll die Beziehungen zu ihren Verwandten für Landesverrat benutzt haben. Als sie in Minden verhaftet wurde, soll sie einen größeren Geldbetrag für ihre dunklen Bemerkungen in ihrer Handtasche gehabt haben. Sie wurde von ihrem Mann auf dem Bahnhof erwartet, der sie mit den Worten empfing: „Das alles gekloppt? In diesem Augenblick trafen mehrere Männer an das Oberpostamt heran und überprüften die Handtaschen mit der Postkontrolle. Kriminalpolizei-Sie, Herr Adam und Ihre Frau sind verhaftet, folgen Sie!“ Umgeben von Kriminalbeamten der Spionageabwehr wurden Adam und seine Frau einzeln in die am Bahnhof bereitstehenden Autos gebracht und dem Polizeigefängnis zugeführt. Zwei Beamte aus Koblenz waren Frau Adam, die aus dem besetzten Gebiet zurückgekommen war, während der ganzen Fahrt unauffällig im Auge gefolgt.

Das Risiko zu den schweren Verletzungen soll in den miltären finanziellen Verhältnissen zu haben sein, in denen die Familie lebte. Diese Nachricht wird uns an zuständiger Stelle bestätigt. Zurzeit wird geprüft, ob der gegen Adam erhobene Verdacht begründet ist. Neben die Einzelheiten dieser Untersuchung können nähere Angaben nicht gemacht werden, da nach § 11 des Gesetzes über den Verbot militärischer Geheimnisse bereits jetzt erhaltene nähere Aufschlüsse als Einsicht in ein Schwedens Verzeichnis angesehen und demnach bekannt werden können.

## Rücktritt der spanischen Regierung

— Paris, 17. Juni. Ministerpräsident Cahard hat sich heute vormittag um 10 Uhr bei dem König die Demission des Kabinetts überreicht.

## Explosionskatastrophe in Amerika

— New York, 17. Juni. Im Geschäftsviertel von Manhattan (New-York) ereignete sich am 17. Juni noch unbekannter Ursache eine verheerende Explosion, die drei Gebäude in Trümmer legte und mehrere Beschäftigte tötete. Zwei Frauen wurden getötet; etwa 50 Personen erlitten Verletzungen. Der Schaden wird auf etwa eine Million Dollar geschätzt.

An Fronleichnam erscheint keine Zeitung Für die Fröhaugabe am Freitag um 6 Uhr bitten wir Anzeigen spätestens bis Mittwoch abends 6 Uhr aufgeben zu wollen.

Zeuerfeier in München Die Beisetzung des Grafen von Sillingen München, 17. Juni.

Am Dienstag mittag wurde die sterbliche Hülle des infolge eines Hirnleidens am 6. Juni in Wiesbaden verstorbenen deutschen Gesandten Dr. Albert von Sillingen im südlichen Friedhof in München in der Familiengruft beigesetzt.

Der portugiesische Gesandte in Berlin hob die Vorzugstellung des Verstorbenen in Portugal hervor und dankte ihm für die Freundschaft, die er dem portugiesischen Volk erwiesen habe.

Ausfaltung der Dreifußaffäre Drahtung unseres Pariser Vertreters Paris, 17. Juni.

Die Aufzeichnungen des ehemaligen deutschen Botschaftsattachés in Paris, Schwertkopfen, über die Dreifußaffäre, werden in Frankreich mit großem Interesse gelesen.

Der Herr de la Roche hat die Veröffentlichung der Aufzeichnungen des ehemaligen deutschen Botschaftsattachés in Paris, Schwertkopfen, über die Dreifußaffäre, mit großem Interesse gelesen.

Die Aufzeichnungen des ehemaligen deutschen Botschaftsattachés in Paris, Schwertkopfen, über die Dreifußaffäre, werden in Frankreich mit großem Interesse gelesen.

Die Aufzeichnungen des ehemaligen deutschen Botschaftsattachés in Paris, Schwertkopfen, über die Dreifußaffäre, werden in Frankreich mit großem Interesse gelesen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Wer zahlt Notopfer und Ledigensteuer? Authentische Mitteilungen über die Pläne der Regierung

Berlin, 17. Juni. Der Reichsfinanzminister hat keine Steuerveränderungen dem Reichstag angeben lassen und geäußert, daß die Beratung der Reichentwürfe bereits auf die Tagesordnung der Sitzung vom 18. Juni gesetzt wird.

In dem Entwurf eines Gesetzes über eine Reichshilfe der Arbeitslosen heißt es: Die Reichshilfe fließt ausschließlich dem Reich an. Beitragspflichtig sind die Beamten und Angehörigen des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Gemeindevorstände, der Reichsdienst- und sonstigen öffentlichen-rechtlichen Körperschaften, der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und die Soldaten der Wehrmacht.

Der Anteil der Privatangehörigen, die für die Reichshilfe in Frage kommen, ist wie folgt anzuschließen: Sonstige Personen mit ihren Einnahmen, wenn sie den Betrag von 8400 Mark jährlich überschreiten und wenn es sich nicht um Personen handelt, die für den Fall der Arbeitslosigkeit pflichtversichert sind.

Sonstige Personen mit ihren Einnahmen, wenn sie den Betrag von 8400 Mark jährlich überschreiten und wenn es sich nicht um Personen handelt, die für den Fall der Arbeitslosigkeit pflichtversichert sind.

Sonstige Personen mit ihren Einnahmen, wenn sie den Betrag von 8400 Mark jährlich überschreiten und wenn es sich nicht um Personen handelt, die für den Fall der Arbeitslosigkeit pflichtversichert sind.

Sonstige Personen mit ihren Einnahmen, wenn sie den Betrag von 8400 Mark jährlich überschreiten und wenn es sich nicht um Personen handelt, die für den Fall der Arbeitslosigkeit pflichtversichert sind.

Sonstige Personen mit ihren Einnahmen, wenn sie den Betrag von 8400 Mark jährlich überschreiten und wenn es sich nicht um Personen handelt, die für den Fall der Arbeitslosigkeit pflichtversichert sind.

In dem Entwurf eines Gesetzes über ein Ledigenopfer im Rechnungsjahr 1930 heißt es: Zum Ausgleich der Ausforderungen im ordentlichen Reichshaushalt, die sich infolge der schlechten Wirtschaftslage ergeben, wird von den Ledigen unbeschränkt steuerpflichtigen Personen für die Zeit vom 1. Juli 1930 bis zum 31. März 1931 ein Notopfer in Höhe von 10 v. H. der Einkommensteuer erhoben.

Nach dem Ledigenopfer wird durch Einföhrung eines Teiles des Arbeitslohnsteuererhebungs, soweit es sich um Lohnsteuerpflichtige handelt, der veranlagte Einkommensteuer in das Notopfer in Höhe von 4 v. H. von 10 v. H., also 7 v. H. der für 1930 veranlagten Jahressteuer in gleichem Betrage am 10. Oktober 1930 und 10. Januar 1931 zu entrichten.

In der Begründung wird über das Notopfer des Notopfers mitgeteilt: Die Reichshilfe würde betragen bei den Befoldungsgruppen der öffentlichen Hand für die Beamten und 300 Millionen, die Reichshilfe der Dauerangehörigen, die 2 v. H. entrichten, 24 Millionen.

Am ihre weitere ablesende Haltung gegenüber einem Notopfer zu rechtfertigen, legt die Reichsregierung dar, daß sie eine solche Maßnahme jedenfalls solange ablehne, als noch irgend welche anderen, weniger einschneidenden Deckungsmöglichkeiten beständen.

Interessante Luftexperimente Drahtmodell unseres Berliner Vertreters Berlin, 17. Juni.

Über Berlin erregten zwei Flugversuche Aufsehen, die so dicht übereinander flogen, daß es von unten ansah, als ob sie jeden Augenblick zusammenstoßen würden.

Der Kleinrieg zwischen den Radikalen - Mannheim, 17. Juni. Nach einer nationalsozialistischen Verlesung im benachbarten Weinsheim kam es vor dem dortigen Volkshaus zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

Theater und Musik Das Nationaltheater stellt mit: In der morgen stattfindenden Eröffnungsvorstellung von Julius Maria Webers dramatischer Dichtung „Der Hühnerkrieg“ sind beteiligt: Erich Mühsel, Hermann Schrader und Hans Gerd.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

regierung nicht schon im Augenblick eine solche Gehaltsaufhöhung vorschlägt, so sei für die Ermäßigung maßgebend, daß sich zurzeit noch nicht übersehen lasse, ob auf die Dauer gesehen eine Senkung in diesem Ausmaß erforderlich sein werde.

in Aussicht gestellt, die Reichshilfe in eine Gehaltsaufhöhung umzuwandeln. Bei der Ledigensteuer wird geplant, daß die Reichsregierung plante, an einem besonderen Sonntag für Ledige deshalb nicht vorübergehend zu können, weil bei der Erhöhung der Verbrauchssteuer naturgemäß auf den Familienstand der Steuerbefreiten grundsätzlich nicht Rücksicht genommen werden kann.

Gegen das Notopfer Telegrafische Meldung Dresden, 17. Juni.

Von der Reichshilfe Staatsrat wird amtlich mitgeteilt: Das Gesamtministerium hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, im Reichstag dem Entwurf eines Gesetzes über eine Reichshilfe der Arbeitslosen nicht zuzustimmen.

Die sehr viele Ortsgruppen der D.D.V. bei 10 aus der Vorhand des Ortsvereins Mannheim der Deutschen Volkspartei gegen die vom Reichsfinanzminister vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen, insbesondere das Notopfer, in einem Schreiben sowohl dem Reichsminister Dr. Schulz als auch dem Reichsfinanzminister Dr. Curtius als bündelndem selbstparteilichen Reichstagsabgeordneten gegenüber die Schwere der Gefahren zum Ausdruck gebracht und ersucht, das Notopfer in dieser Form abzulehnen.

Lezte Meldungen Schwere Gewitter über Brandenburg. - 2 Tote - Braunsberg (Hinterpommern), 17. Juni. In den letzten Nachmittagsstunden ergoß eine heftige Gewitter über Brandenburg. Leber forderten die Gewitter zwei Menschenleben.

Neuer Stadtschloß der Heimkehrer - Wien, 17. Juni. Die auf Baden gemeldet wird, daß die erweiterte Wunderversorgung der Selbstschutzwärter am Abend über die durch die Ausschreibung des Majors A. D. Pahl als ergebende Tage beruht. Die Verhandlungen und Beschlüsse wurden als verträglich erklärt.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

Die Wera der Großfunkender Die kleinen Stationen verschwinden Das Ende der kleinen Sender ist nun endlich gekommen.

# Erklärung der Polizeidirektion zum Reichsbanner-Umzug

Die Ausschreitungen am Samstag Abend anlässlich eines Reichsbannerumzugs durch die Schwiegergasse, Lindenhof und Innenhof und die darüber im zwei Tafelblättern gegebene Darstellung veranlassen die Polizeidirektion zu folgender Erklärung:

In der „Vollstimm“ und in der „Neuen Badener Volkszeitung“ wird der Polizei zum Vorwurf gemacht, daß sie nicht Vorkehrungen getroffen hat zur Verhütung der Ausschreitungen, daß sie nicht mit ausreichenden Kräften und nicht rechtzeitig zur Stelle gewesen sei und daß es den Anschein habe, als ob die Reichsbannerführer, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der Reichsbannerführer, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der Reichsbannerführer, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

allen Organisationen den gleich starken und gleich nachhaltigen Schutz und habe nicht mit der nötigen Energie durchgegriffen.

Es ist nach dieser schweren Aufschuldigung durchweg anzunehmen, daß die Ausschreitungen durch die Ausschreitungen der Reichsbannerführer, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Wenn das Reichsbanner nicht den nötigen Schutz bei seiner Veranstaltung vorfand, so war es nach dem oben Angeführten selbst schuld daran. Nachdem die Polizei erwidern war, hat sie aber mit der größten Energie durchgegriffen und dieser Energie ist es zu verdanken, daß eine Reihe von Verhaftungen alsbald vorgenommen werden konnte. Bezeichnend ist, daß auf der einen Seite der „Vollstimm“ vom Montag, den 16. Juni, gelangt ist, „man hat umso mehr den Eindruck, daß die Reichsbannerführer nicht mit der nötigen Schärfe durchgegriffen haben“, während es auf Seite 3 des gleichen Blattes heißt: „Das Heberattakomanifest räumte sehr energisch mit den Heberattakomanifesten auf.“

Es ist tief zu bedauern, daß beratig schwere Verurteilungen gegen die Polizei, die bei diesen Dingen doch einen unangenehm schweren Stand hat, von einer Seite erhoben werden, die sich selbst, die Polizeidirektion, unterwerfen zu wollen. Es ist nur darüber klar, daß beratig schwere Verurteilungen nur angeht, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Die Mannheimer Polizei weiß genau, was sie zu tun hat. Sie tut ihre Pflicht ohne Rücksicht auf Verlust und der Partei. Soweit gegen einzelne Polizeibeamte in der Presse über unkorrektes Verhalten Klagen erhoben sind, ist die Untersuchung im Gange.

# Ausschreitungen bei den gestrigen Professorengewerkschaften

Wie gemeldet, fielen gestern Abend bei den Professorengewerkschaften Ausschreitungen bei den gestrigen Professorengewerkschaften. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der Professorengewerkschaften, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Im Anschluß an die Kundgebungen bewegten sich zwei Demonstrationen durch verschiedene Stadtteile. Hierbei wurde der Zug der Kommunisten durch härtere polizeiliche Einschüßung bei H 2 nach Norden abgedrängt, da die Straße zwischen H und J entgegen der Anordnung der Polizeidirektion von den Kommunisten nach Süden überschritten worden war.

Wegen des Reichsbannerumzugs kam es am Freitagabend bei der Augustplatzanlage zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den Reichsbannerführern und einer Gruppe von Kommunisten, die sich trotz des Verbots am Reichsbannerumzug teilgenommen hatten. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der Reichsbannerführer, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Professor Arnold Schaffschneider

Im April dieses Jahres wurde die Mannheimer Volkshochschule durch die Krankheit ihres Leiters für ein Jahr stillgelegt. In dieser Zeit übernahm Professor Arnold Schaffschneider die Leitung der Volkshochschule. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der Volkshochschule, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Flugzeuglandung im Kornacker

Das von Dillfeld nach Baden-Walden unternommene Flugzeugunternehmen wurde am Sonntagabend in der Nähe des Kornackers durch einen Unfall beendet. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der Flugzeugunternehmen, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Veranstaltungen

Am Sonntag, den 16. Juni, fand in der Mannheimer Volkshochschule eine Veranstaltung statt. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der Volkshochschule, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Veranstaltungen

Am Sonntag, den 16. Juni, fand in der Mannheimer Volkshochschule eine Veranstaltung statt. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der Volkshochschule, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Vorbildlicher Wohnungsbau

10 Jahre GWS in Ludwigshafen a. Rh.

Als kleiner Staat in Ludwigshafen ist die GWS, die Gewerkschaftliche Wohnungsgesellschaft für Ludwigshafen, seit 1920 im Besitz von 1775 Wohnungen. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Ein Herbst am Montag vormittag vereinte Stadtrat und Ausschussrat und die Mitglieder der GWS in den Räumen des Rathauses neuen Verwaltungsgeschäfts am Bürgermeister-Krauß-Bldg. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Die Stadterweiterung kaufte ein Grundstück und stellte Baupläne dar; bald nachher wurden durch Ausschreibung der Miete gewonnen. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Die Stadterweiterung kaufte ein Grundstück und stellte Baupläne dar; bald nachher wurden durch Ausschreibung der Miete gewonnen. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

lungen die viele Kleinarbeit fröhen; am Oberpart und die Behendigkeit am Werkplatz.

Der Redner wies dann zahlreich nach, daß die GWS, der heimischen Privatindustrie vielen Verdienst aufkommen ließ, so daß man sie nicht als bloßen Schädling beschreiben dürfe. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Bei einem anschließenden Essen in dem neuerrichteten Kaffeehaus der GWS, Verwaltungsgeschäftsgebäude der Bürgermeister in launigen Worten der Frauen als der GWS, die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

Die Stadterweiterung kaufte ein Grundstück und stellte Baupläne dar; bald nachher wurden durch Ausschreibung der Miete gewonnen. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Nachrichten aus Baden

Leidenbildung - Neue Änderungen. Schwellingen, 17. Juni. Auf Mannheimer Veranlassung wurde die Forderung eines 20jährigen Alters bei der Pädagogischen Examenprüfung in der vergangenen Session durch den Reichsbanner-Kreisverband Schwellingen die Änderung erhalten.

# Nachbargebiete

Tüblicher Motorradunfall eines Kaslers. Tübingen, 17. Juni. Der hierher Kasler Jakob Bedinger wurde heute das Opfer eines schrecklichen Unglücksfalles. Er war vormittags mit dem Motorrad hier angekommen. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Unterbringung - Tüblicher Sturz

Heidelberg, 17. Juni. Ein Student der Philosophischen Fakultät wurde wegen Unterbringung und Schließung in Höhe von etwa 3000 Mark verurteilt. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Zwingenberg erbt eine Großmarkthalle

Zwingenberg a. N., 17. Juni. Am 28. Juni soll hier die neue, den modernsten Anforderungen entsprechende Großmarkthalle eingeweiht werden. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Einige Vermählungen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Heidelberg

Heidelberg, 15. Juni. In einer feierlichen Prozession hat die Allgemeine Ortskrankenkasse Heidelberg ihren Jahresbericht 1929 herausgegeben. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Selbstmord

Darmstadt, 17. Juni. Die 17-jährige Elisabeth Scherf aus Oberhaid wurde am Samstag auf dem Weg zum Friedhof bei der Überführung ermordet. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Schlechte Nachrichten für die Österreicher

Groß-Berzen, 17. Juni. Die Österreicher sind im Nied und auf den Rheinhängen, die bekanntlich das beste Getreide der Welt sind, in großen Mengen verfaulen. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Wetter nach Baden

Heidelberg, 17. Juni. Die Wetterverhältnisse im Neckar sind im Nied und auf den Rheinhängen, die bekanntlich das beste Getreide der Welt sind, in großen Mengen verfaulen. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Kr. Heidelberg, 17. Juni. (Ein. Dr.)

Die Verhandlung des Mannheimer Stadtrats über die Unterbringung der GWS in der Mannheimer Volkshochschule. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.

# Schluß des redaktionellen Teils

Schöne weiße Zähne. Was ich nicht verstehen kann, ist die große Bedeutung der weißen Zähne. Die Ausschreitungen sind aber nicht durch die Anwesenheit der Polizei verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen der GWS, die die Ausschreitungen veranlassen, die Polizei durch ihre Anwesenheit zum Scheitern bringen wollten.





Weiter entlastete Reichsbank

Was dem Ausland der Reichsbank am 14. Juni bei der zweiten Juniwoche die gesamte...

Lösung des Klies von der Jagd

(H. D.) Die in der Jagdgesellschaft stehenden 130000 A. (aber nur 60 v. D. der Jagd...

Abkühlung im Kalkstein

Die Kalk- und Gipswerke der Rhein- und Mosel-Region sind durch die Abkühlung im Kalkstein...

Vergleich, Liquidation oder Konkurs?

Die Verwaltung der Mannheimer Gewerbebank über ihren Vergleichsvorschlag

Konkurs ist bei einem Teile der Gläubiger der Mannheimer Gewerbebank gemäß Vorschlag...

Die Verwaltung der Mannheimer Gewerbebank schlägt Vergleichsvorschlag bei den Gläubigern...

Die Verwaltung der Mannheimer Gewerbebank schlägt Vergleichsvorschlag bei den Gläubigern...

Die Verwaltung der Mannheimer Gewerbebank schlägt Vergleichsvorschlag bei den Gläubigern...

Bank für Industrie-Obligationen

Krupp von Böhlen zur deutschen Wirtschaft

(H. D.) In der letzten Zeit wurden die Kruppwerke für 1930 ein Rückgang erlebt...

Hütten-Abkühlung

Die Hüttenwerke in Berlin konnten 1929 einen Bruttogewinn von 10000000 A. erzielen...

Deutsche Zon- und Steuergesetze

Der Reichsausschuss der Deutschen Zon- und Steuergesetze hat am 14. Juni 1930 eine...

H. A. Hammerstein AG. Donau

Der Reichsausschuss der Deutschen Zon- und Steuergesetze hat am 14. Juni 1930 eine...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for various stock markets: Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, and Berliner Börse.

Alten und Auktionsarbeiten in Prozenten bei Börsen-Nachrichten in Markt für Aktien

Table showing percentages for various stock markets and sectors.

Terminnotierungen (Schluß)

Table with columns for various financial instruments and their closing prices.

Terminnotierungen (Schluß)

Table with columns for various financial instruments and their closing prices.

# KRAFTFAHRZEUG UND VERKEHR

Dienstag, den 17. Juni 1930

Beilage der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Nr. 275

## Oberschmierung

Wieder den Wert der Oberschmierung von Motoren sind die Ansichten geteilt, ganz einwandfreie Untersuchungs-Ergebnisse liegen bis heute noch nicht vor, sind auch schwer zu erzielen, da die Wirkung der Oberschmierung schwer von der des normalen Oelumfanges zu trennen ist.

Bei der Oberschmierung wird das Schmiermittel in Mengen von durchschnittlich 1 Prozent dem Kraftstoff zugeführt, wird mit ihm im Vergaser vermischt, tritt in den Verbrennungsraum ein, wo es sich, wenigstens zum Teil, an den Zylinderwänden niederlagert, während der Kraftstoff verbrennt. Geschmiert werden also vornehmlich die Ventilschäfte und der obere Teil des Zylinders.

Die Schmierfilme der modernen Kraftfahrzeugmotoren sind in vorzüglich ausgebildet, die modernen Schmieröle dadurch so gut, daß im allgemeinen die normale Schmierung ausreicht. Während dafür gesagt werden muß, daß nicht überflüssiges Öl in den Verbrennungsraum gelangt. Empfehlenswert ist die Oberschmierung beim Einlaufen neuer Motoren wegen der in diesen hohen Temperaturen und beim kalten Motor, wenn der Ölfilm noch nicht vollkommen ausgebildet ist, auch bei sehr hoch beanspruchten Motoren, etwa bei hochkomprimierten, luftgekühlten Kraftfahrzeugmotoren, deren Zylinderköpfe und Ventile in der warmen Jahreszeit leicht zerkratzen können, daß die Ventile verschleimen, und die Ventilschäfte zerkratzen. Die Folgen sind einerseits Kompressionsverlust, also Verminderung der Wirkungsleistung, andererseits Vergaserverstopfung. Hier kann die Oberschmierung helfen. Eine Reihe von Motoren arbeiten ausschließlich mit Oberschmierung, wie viele luftgekühlte Zweizylinder für Kraftwagen.

Die Oberschmierung kann erfolgen durch angelegte reine Mineralöle oder durch besondere Oberschmiermittel, die neben Mineralölen und anderen Bestandteilen noch Petroleum enthalten. Die erste Art der Schmierung ist gefährlich, nur müde man nicht mehr Öl in den Kraftstoff, als die Mischungsverhältnisse bestimmen. — Die schon meist sehr reichlich besteht, — damit der Verdunstung des Kraftstoffes nicht unerträglich wird. Alle reinen Mineralöle mischen sich in jedem Verhältnis mit Benzin und Hexan, nicht hingegen in allen Fällen mit Methylalkohol. Das ansehnliche Öl muß reichlich dünnflüssig sein (Viskosität etwa bis höchstens 5), damit die Mischung nicht erstarrt wird. Am besten mischt man erst durch Schütteln oder Umrühren das Öl mit der Hälfte des Kraftstoffes im Tank oder Mischbehälter und füllt dann die zweite Hälfte des Kraftstoffes an.

Dem Oberschmiermittel zugelegtes Petroleum hat den doppelten Zweck, die Mischung zu erleichtern und eventuelle Rückstände im Verbrennungsraum zu lösen. Der erste Zweck ist am besten erreicht, da die Zähflüssigkeit derartiger Mischungen sehr groß ist. Aber ein hoher Petroleumgehalt legt die Schmier-

wirkung beträchtlich herab. Gerade der Petroleumgehalt mancher Benzin vermindert in deren Wert als Kraftstoff, da das Petroleum schwerflüssig ist, nicht mit dem Kraftstoff vermischt, dagegen im Schmieröl gelöst, es verdünnt und dessen Schmierfähigkeit beträchtlich herabsetzt. Gerade das Nicht-

## Der „Zwiebus“, ein neuer Autobustyp



Der neue Klein-Quartals der Berliner Verkehrsgesellschaft, wegen seiner 2 Motoren „Zwiebus“ genannt, wurde jedoch in Betrieb gefahren. Die beiden Motoren sind rechts und links vom Führer platziert und geben so dem Autobus durch ihre gute Gleichgewichtsbalance eine größere Stabilität, als für die meisten Autos mit ihrem einzigen Motor vor dem Führer Platz.

vorhandensein dieser petroleumartigen Bestandteile wird in immer für Benzol und andere Kraftstoffe als großer Nachteil angesehen und hat zweifellos entscheidend zu dem ungewöhnlich kurzen T-Lebenslauf in den letzten Jahren beigetragen.

Da gerade hochbeanspruchte, hochkomprimierte Motoren vorzüglich mit guten Kraftstoffen befeuert werden, ist es an sich widersinnig, durch das Oberschmiermittel eine wichtige Eigenschaft dieser Kraftstoffe zu neutralisieren. Wenn auch die beiden oben genannten genannten Eigenschaften der Petroleumartefakte in diesem Fall sich nicht fraglos lassen, so ist andererseits zweifellos der Nachteil der Schmierstoffverdünnung durch das Petroleum beträchtlich. Je mächtiger ist also die Verwendung anempfehlender, ausschließlich dünnflüssiger, guter Mineralöle für Zwecke der Oberschmierung.

seine tiefere Ursache darin, daß der Kraftfahrer über die Länge des Bremsweges des Fahrzeuges nicht genügend unterrichtet war, der beeinflusst wird von der Geschwindigkeit des Führers der Fahrgeschwindigkeit, dem Fahrzeuggewicht und von der Beschaffenheit der Fahrbahn. Der Bremsweg wird natürlich auch beeinflusst durch die Art der Bremseneinrichtung (Getriebe, Zweibrake, mechanische oder hydraulische Vierradbremse) sowie die Intensität, mit der die Bremse bedient wird. Berücksichtigt zu werden braucht im vorliegenden Falle nur der sogenannte Gefahren-Bremsweg, also der Weg des abzubremsenden Wagens von dem Moment an, als der Fahrer auf dem Fußtritt plötzlich entsetztend gefährlicher Hindernisse möglichst schnell zum Stehen zu bringen.

Der Gefahren-Bremsweg ist demnach der Weg, den das Fahrzeug von dem Augenblick an, in dem der Fahrer das Hindernis erkennt, bis zum völligen Stillstand zurücklegt. Die Länge dieses Weges wird zunächst einmal davon abhängen, wie schnell der Fahrer auf das Hindernis reagiert, d. h. wie viel Zeit verstreicht, bis er vom Moment des Erkennens des Hindernisses die Bremse bedient. Diese Reaktionszeit wird verschieden lang sein, je nachdem der Fahrer mehr oder weniger aufrege, aufmerksam ist. Je schneller er reagiert, um so längerer Bremsweg steht ihm zur Verfügung, denn bis er die Bremse bedient, fährt das Fahrzeug mit unermindelter Geschwindigkeit auf das Hindernis zu. Von dem Augenblick an, wo die Bremse angezogen wird, ist die

## Lenkbare Scheinwerfer

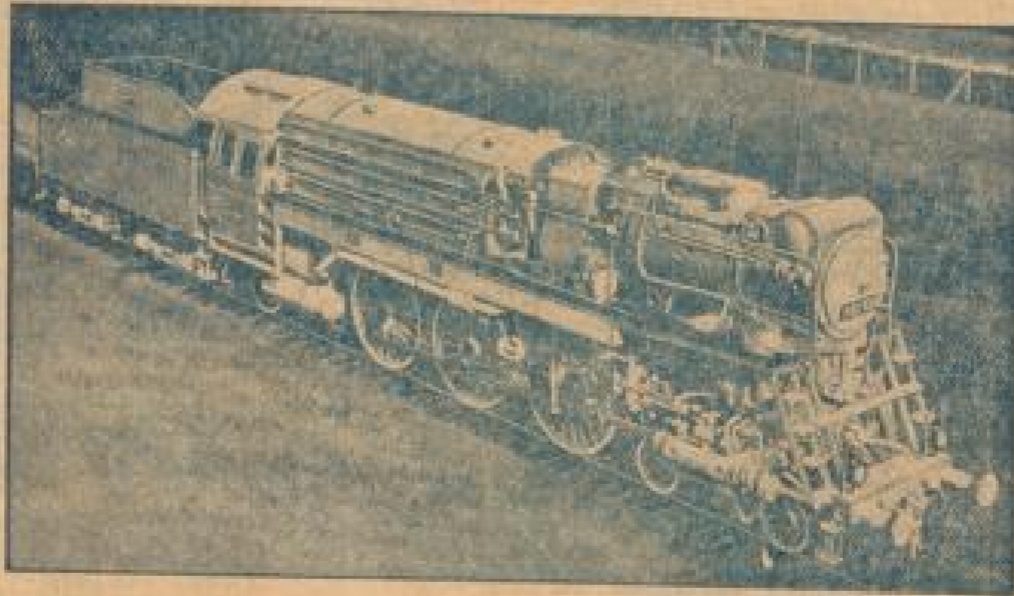
Es ist von den Kraftfahrern schon immer darüber geflagt worden, daß die harte Anbringung der Scheinwerfer am Kraftfahrzeug die Sicherheit bei Nachfahren erheblich beeinträchtigt. Bei der harten Anbringung der Scheinwerfer gleitet das Licht, wenn das Fahrzeug in eine Kurve einbiegt, am äußeren Kurvenrand entlang und darüber hinaus ins Freie, während die Kurve selbst im Dunkel bleibt. Gegen nur ein schräger Drehen der Fahrbahn nicht vor dem Fahrzeug erleuchtet wird. Dadurch ist es dem Fahrgenossen unmöglich, die Kurve selbst, ihre Beschaffenheit, etwaige Hindernisse usw. zu übersehen. Diefem Uebelstände suchte man dadurch abzuhelfen, daß verstellbar die Scheinwerfer schwenkbar eingerichtet wurden. Diese Schwenkeinrichtungen hatten aber wieder große Nachteile. Wurden sie mit der Hand bedient, so mußte der Fahrer gerade in der Kurve die eine Hand vom Steuer nehmen, und der Effekt war ein der gleiche, als wenn er die Kurve mit dem Steuer ablenkte; bei zwangsmechanischer Verbindung mit der Lenkeinrichtung hatte das Schwenken wieder den Nachteil, daß es die Kurve erst beleuchtete, nachdem das Fahrzeug bereits in sie eingezogen war.

Jetzt wird ein Schwenklicht beim eine Einlenkung auf den Markt gebracht, die diese Nachteile nicht hat. Es handelt sich dabei um eine von den Siemens-Schuckert-Werken herausgebrachte Konstruktion, die sich automatisch wirkt. Die Lichtlenkung arbeitet nämlich mit einem geschlossenen mit der Lenkung verbundenen fogen Kurventrieb, durch den bewirkt wird, daß die Scheinwerfer beim geringsten Lenkungs Schlag sich in der Lenkeichtung bewegen und somit so, daß sie dem Lenkungs Schlag vorauslaufen und auf diese Weise die Kurve bereits voll beleuchten, noch ehe das Fahrzeug in sie eingezogen ist. Eine besondere Einrichtung sorgt weiterhin dafür, daß der jeweils höhere Scheinwerfer dem inneren etwas nachsteht, so daß auch die Handlenkung der Kurven nicht verloren geht.

Wenn diese neue Einrichtung hilft, was sie verspricht, so bedeutet sie für die Sicherheit der Kraftfahrer zweifellos einen guten Schritt vorwärts und mancher Unfall, der bisher in der ungenügenden Auswendbeleuchtung seine Ursache hatte, dürfte in Zukunft vermieden werden. Besonders vorzuziehen ist ferner, daß die neue Lenklicht-Einrichtung nachträglich an jedem Wagen angebracht werden kann.

M. Lgh.

## Der neueste Lokomotiventyp der Reichsbahn



Die neue Hochdrucklokomotive

Die deutsche Reichsbahn hat jetzt eine neue Hochdrucklokomotive, die von der Berliner Maschinen AG. gebaut wurde, in Dienst gestellt. Diese Schnelllokomotive arbeitet mit dem die Wärme auf ein System hoher Wasser übertragenden, die nur von Dampf durchströmt sind. Der größte Teil des Dampfes wird in einem eigenen Kessel geleitet, dessen Wärme eine 1000 Grad Celsius hohe Temperatur haben. Man stellt nun dieser Lokomotive, die über eine Leistung von 3000 PS verfügt, eine beträchtliche Kohlenverbrennung

## Der Bremsweg des Autos

Das sichere und zuverlässige Wirken der Bremse eines Autos in Augenblicken der Gefahr hängt nicht nur von dem einwandfreien Funktionieren der Bremseneinrichtung selbst ab, sondern auch von der Länge des Bremsweges. Mancher Unfall, der auf ein Versagen der Bremse zurückgeführt wird, hat

die Länge des Bremsweges wieder von anderen Faktoren abhängig, zu. B. davon, ob sie auf einzelnen Rädern, ob sie auf alle Räder gleichmäßig wirkt usw., dann aber auch von der Beschaffenheit der Fahrbahn, und von der Beschaffenheit der Fahrbahn.

Bei einer Stundenleistung von 30 Kilometern ist leicht bei jeder Vierradbremse und ganz besonders bei der für alle Bremsen etwa 30 Meter lang, deren kommt dann noch der sogenannte Reaktionsweg, den das Fahrzeug vom Erkennen des Hindernisses bis zur Betätigung der Bremse zurücklegt und der je nach der Reaktionsgeschwindigkeit länger oder gar länger als der eigentliche Bremsweg sein kann. Eine hydraulische Vierradbremse verleiht natürlich den Bremsen, ebenso ein ein- oder mehrräderiges Fahrzeug der Bremse, was allerdings wieder zu einem Verschieben der Räder führen kann und bei dem auftretenden Schlenkerbewegungen des Fahrzeuges ist nur ein erhöhter Fahrer gewarnt. Die Wirksamkeit der Bremse ist, wie schon erwähnt, auch von der Beschaffenheit der Fahrbahn stark abhängig. In glatter, nasser oder gar schlüpfriger Fahrbahn können den Bremsen ganz erheblich unter Umständen sogar auf ein Wechselspiel, verlängern, ganz abgesehen davon, daß dabei das Fahrzeug ebenfalls um Schlenker oder gar Rollen neigt, wodurch die Bremswirkung an einem großen Teile ausbleiben wird.

Diese Beispiele zeigen wohl zur Genüge, daß das Bremsen im Gefahrenmoment gar nicht so einfach ist, wie man glauben könnte. Es gehört dazu schon eine gewisse Fahrgeschwindigkeit, die man in keiner Fahrgeschwindigkeit und mancher überhaupt nicht lernt.

M. Lgh.

## Die amerikanische Treibstoffsteuer-Einnahme und ihre Verwendung

Die Gesamteinnahmen aus der Verbrauchssteuer in den Vereinigten Staaten erreichten nach einer letzten vom amerikanischen Verkehrsministerium veröffentlichten Statistik im Jahre 1928 die Höhe von 842.873.107 P.A. Die durchschnittliche Belastung des Treibstoffes betrug von 5,8 P.A. pro Liter im Jahre 1928 auf 2,7 P.A. in der Verhältnis gegenüber einer Jolleistung von 10 P.A. in Deutschland.

Die Vergleich des Kraftstoffverbrauches mit dem Treibstoffverbrauch in den Vereinigten Staaten ergibt, daß das Automobil im Durchschnitt 20 Liter Brennstoff mit 24,4 P.A. verbraucht werden. — Im Laufe des Jahres 1929 sind auch die letzten amerikanischen Bundesstaaten zur Verbrauchssteuer übergegangen. Veranschlagt ist, daß nach Abschluß der Einbezug, und weiteren Umlauf nur 5 v. H. des Ertrages aus der Treibstoffsteuer für andere als Verkehrszwecke verwendet werden. Von dem übrigen für den Straßenbau verwendeten Beträge entfielen 207.977.700 Dollar auf den Bau und die Instandhaltung von Staatsstraßen und 55.118.700 Dollar auf Kreisstraßen; für Schulungen auf Staats- und Kreisstraßen-Einrichtungen wurden 33.71.700 Dollar verwendet.

## Die Kraftfahrzeugproduktion im April

Der Absatz in sämtlichen Zweigen der Kraftfahrzeugindustrie hat im April d. J. „Wirtschaft und Statistik“ eine geringe Zunahme gegenüber dem Vormonat aufzuweisen, die jedoch hinter der letzten März erzielten Ertragsleistung zurückgeblieben ist. Die Produktionsentwicklung zeigt ein ungleichmäßiges Bild. Nur die Erzeugung in der Verleumdungs- und Kraftfahrzeugindustrie hat eine Steigerung zu verzeichnen, während die Produktion in der Kraftfahrzeugindustrie sich nicht auf der Höhe des Vormonats gehalten hat. Die im April 1930 erreichten Produktions- und Absatzfiguren wurden im Vergleich mit dem Vormonat etwas übertraffen. In der Kraftfahrzeug- und Kraftfahrzeugindustrie sind demgegenüber erheblich weniger Fahrzeuge als im gleichen Vorjahresmonat hergestellt und abgesetzt worden.

## Die Abfertigung in der Verleumdungs- und Kraftfahrzeugindustrie

Der Anteil am Gesamtabsatz von Verleumdungs- und Kraftfahrzeugen betrug 25,1 v. H. gegenüber 24,7 v. H. im Vormonat und 27,6 v. H. im April 1929. In der Kraftfahrzeugindustrie ist die Abfertigung im April d. J. den Monaten zuvor vergleichbar geblieben, während die Zahl der von den deutschen Fabriken abgesetzten Wagen zurückgegangen ist. Die Kraftfahrzeugindustrie hat im Gesamtabsatz von Kraftfahrzeugen im April 1930 12.100 Stück abgesetzt, im März d. J. 13.300 Stück, im April d. J. 13.300 Stück. Die Indexfiguren für die Produktionsentwicklung der Kraftfahrzeugindustrie (März 1928 = 100) betragen im April 1930 für Verleumdungs- und Kraftfahrzeugen deutscher Fabriken auf 102,9 (März 1928 = 100); ausländischer Kraftfahrzeugen auf 108,2 (März 1928 = 100); für Kraftfahrzeuge deutscher Fabriken auf 105,5 (März 1928 = 100); ausländischer Kraftfahrzeuge auf 77,9 (März 1928 = 100); für Kraftfahrzeuge deutscher Fabriken auf 113,1 (März 1928 = 100).

Verantwortlich: Kurt Günter

# Autonachweis

Technische und autorechtliche Beratung bei Kauf, Verkauf, Urtfällen, Versicherungs- u. Schadensersatzangelegenheiten

Hauptgeschäftsstelle des Mitteleuropäischen Motorwagen-Verein e. V. für Nordbaden

Zur Zell 452 Fahrzeuge zum Verkauf angemeldet. Bedarf an Wagen liegt schnell vor. Wir bitten um Ihren unverzüglich. Besuch

Mannheim, D 5, 7 Tel. 23466

# Großbanken müssen interbenenieren

Erneut schwächerer Börsebeginn / Spezialwerte bis zu 6 und teilweise sogar bis zu 10 v. H. gerückt / Größere Abgaben der Schweiz in Elektroverwert / Auf Interventionen der Großbanken bis zum Schluss wieder etwas erholt

## Mannheim schwach

Verkaufte durch die gestiegene Inanspruchnahme von Bankkrediten... Die Börse in Mannheim begann schwach...

## Frankfurt weiter abgeschwächt

Die heutige Börse eröffnete in einem schwächeren Stimmung... Die Börse in Frankfurt wurde weiter abgeschwächt...

## Berlin erneut rückgängig

Im Hinblick auf den schwachen Börsenbeginn... Die Börse in Berlin wurde erneut rückgängig...

# Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates. Includes sub-sections for Londoner Metallbörsen and Berliner Metallbörsen.

# Dafert sprunghaft erhöht

## Berliner Produktionsbörsen

Die letzten Produktionsbörsen... Dafert hat sich sprunghaft erhöht... Die Berliner Produktionsbörsen zeigen einen deutlichen Anstieg...

Währungsberichte... Wechselkurse... Informationen über den internationalen Währungsmarkt.

# Rundfunk-Programm

Table listing radio programs for various stations (e.g., Reichs-Rundfunk-Gesellschaft) across different times of the day.

# Peter Torstades Erben

Roman von Ida Koch

Ich habe Sie nie geliebt... Peter Torstades Erben... Ein Roman über Liebe, Verlust und Erbschaft.

Das war, Kleines, bis morgen Abend bin ich wieder ganz in Form... Peter Torstades Erben... Fortsetzung des Romans.

Mitte ich keinen solchen Brunnenschädel... Peter Torstades Erben... Ein weiterer Abschnitt des Romans.

Wenn ich könnte... Peter Torstades Erben... Ein weiterer Abschnitt des Romans.

Advertisement for 'Flach-Compact' and 'Tosca-Compact' cosmetics. Includes images of the products and descriptive text about their benefits for skin care.



**Amtliche Bekanntmachungen**

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**

**Verkehrsgesetz**

Stimmarbeiten für Straßen-Verkehrszeichen und Verkehrszeichen für den Verkehr in der Stadt Mannheim, 20. März 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Stimmarbeiten für Straßen-Verkehrszeichen und Verkehrszeichen für den Verkehr in der Stadt Mannheim, 20. März 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

**Verkehrsgesetz**

Stimmarbeiten für Straßen-Verkehrszeichen und Verkehrszeichen für den Verkehr in der Stadt Mannheim, 20. März 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Stimmarbeiten für Straßen-Verkehrszeichen und Verkehrszeichen für den Verkehr in der Stadt Mannheim, 20. März 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

**Gartenvorstadt - Genossenschaft**

E. G. M. B. H. MANNHEIM

Das Mitglied, Herr H. M. S. 2, am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Das Mitglied, Herr H. M. S. 2, am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

**Waldhotel Stokinger**

Freudenstadt

Das Mitglied, Herr H. M. S. 2, am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Das Mitglied, Herr H. M. S. 2, am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

**Offene Stellen**

**Tücht. Mitarbeiter**

mit Auto gesucht.

Der Frigor-Express-Speisebereiter D. R. P.

und betroffen in Schnelligkeit, Hygiene, Funktion und Rentabilität erzeugt in 5 (fünf) Minuten servierfertiges Speiseeis unabhängig von Komais, Gas, Elektrizität, Wasser, chemischen Substanzen und jeder Maschine. Konstruktionskosten geringe Goldene Medaille Gastwirtschafts-Linz 1929

Generalvertretung Fr. Vogel, Kornfeld Stuttgart.

**Spezialfirma** sucht für folgenden Geschäftszweck Angestellte als **Hilfs-Expedienten**

Bewerber mit Schreibmaschinenkenntnissen bevorzugt. Angebote unter **O. M. 65** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Stellen-Gesuche**

Ich suche Stelle als Buchhalter in einem Geschäftsbetrieb, am liebsten in Mannheim oder Umgebung. Offene Stellen, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Verkaufe**

Ein gebrauchtes Herd, 17. Juni 1930, O. M. 65.

Sofa, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Miet-Gesuche**

3 große Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

2 sonn. Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Zwangsversteigerung**

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

**Zwangsversteigerung**

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

**Zwangs-Versteigerung**

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

Das Grundbuchamt über das Vermögen der Firma Carl Schick & Co., H. M. S. 2, in Mannheim, in Mannheim wurde nach Beendigung des Schließungsverfahrens am 12. Juni 1930, Amtsgericht H. M. S. 2.

**Verkaufe**

Ein gebrauchtes Herd, 17. Juni 1930, O. M. 65.

Sofa, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Miet-Gesuche**

3 große Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

2 sonn. Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Verkaufe**

Ein gebrauchtes Herd, 17. Juni 1930, O. M. 65.

Sofa, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Miet-Gesuche**

3 große Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

2 sonn. Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Verkaufe**

Ein gebrauchtes Herd, 17. Juni 1930, O. M. 65.

Sofa, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Miet-Gesuche**

3 große Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

2 sonn. Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Verkaufe**

Ein gebrauchtes Herd, 17. Juni 1930, O. M. 65.

Sofa, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Wintergarten TANZ-BAR**

Sonder-Abend!

Kaffee - Weinhaus - Paradeplatz

Polizeistunde-Verlängerung

„MAXIM“

Heute Polizeistunde-Verlängerung

**Kind**

Empfehle meinen gut bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch

noch Auswahl - 2 große lustige Speisesäle vorhanden

Privat-Pension - Bräusch

C 3, 21 am Schülerplatz C 3, 21

**Fahrradhandlung Pister** jetzt nur in H 2, 7, Ecke Tegeblatt - Quadrat

Empfehle meine gut bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch

noch Auswahl - 2 große lustige Speisesäle vorhanden

Privat-Pension - Bräusch

C 3, 21 am Schülerplatz C 3, 21

**Für die heiße Jahreszeit**

Empfehle meine gut bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch

noch Auswahl - 2 große lustige Speisesäle vorhanden

Privat-Pension - Bräusch

C 3, 21 am Schülerplatz C 3, 21

**Verkaufe**

Ein gebrauchtes Herd, 17. Juni 1930, O. M. 65.

Sofa, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Miet-Gesuche**

3 große Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

2 sonn. Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Verkaufe**

Ein gebrauchtes Herd, 17. Juni 1930, O. M. 65.

Sofa, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Miet-Gesuche**

3 große Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

2 sonn. Zimmer, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Verkaufe**

Ein gebrauchtes Herd, 17. Juni 1930, O. M. 65.

Sofa, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Plisse**

Höcker 3 Mk. an schönem Plisse mit 30 Pf. an Stoffkapfen

**Hohlsaum**

Meter 25 Pf.

Schammerlanger, T 1, 10

**AUTO-BEREIFUNG Würzweiler**

M 4, 7

Tel. 13747

3 gelbe Räder

Im Alter v. 5 Jahren auswärts, auf guter Gummi, die ganz neue bei in den Sommermonat in Verwendung, für den lieben, halbes Jahr in gut. Reparatur, 2883

Schmitt, Wetz, wolle m. sich an den „Wagnersche“ Werkstatt, Gutenberg, Telefon 292.

**Trauer**

u. Gedächtnisfeier wird, billig verkauft an - verleben in der Stage Ringel

03.4

100 oder 2000

Reparatur Knäusen

L 7, 3

Tel. 2848

**Kaufe Herrenkleider**

Schöne, Prachtstücke

Finkel, G 5, 5

Tel. 2847

**Miet-Gesuche**

Schönes Büro

mit drei Räumen und großen Keller

und getrennt, zu vermieten. Angebote unter O. M. 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Werkstätte und Büro**

für Kasse und Motorfahrzeugen

geliefert, Fruch- und Viehwirtschaft, Werk, arch. Gut, im Stadtbereich, sehr schön, gelagert, verleiht zu vermieten, 1000, 1000, 1000, an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Waldpark**

3 Zimmer und Küche

mit Bad, Heizung

Preis 100,- an verm. unter

**Waldpark**

3 Zimmer und Küche

mit Bad, Heizung

Preis 100,- an verm. unter

**Waldpark**

3 Zimmer und Küche

mit Bad, Heizung

Preis 100,- an verm. unter

**KOLA DALLMANN**

Verkehrstechnik lernt man.

Doch das genügt nicht. Köhle Besonnenheit, ruhiges Blut und stets Geistesgegenwart. Darauf kommt es an. Und wie leicht ist dies zu erreichen mit 3-3 Tabletten

**KOLA DALLMANN**

Schadstoff RM L- in Apotheken und Drogerien



**Springmann's Drogerie**

P 1, 6 (gegenüber Landauer) P 1, 6

empfehle ihr großes Lager in allen photographischen Bedarfsartikeln zu billigsten Preisen.

An- u. Verkauf gebrauchter Apparate. Beachten Sie die billigen Preise im Schaufenster!

Entwickeln und Kopieren schnell und billig!

Perutzfilms u. Hautpflaster sind allen voren und stets frisch vorrätig



**Für Wirte!**

Stetiges Geschäft

**Piano**

besucht über, Anzahl billig zu verkaufen. Selbstverständl. Carl Neuk B 1, 3

Wagner, Heide bei Mannheim, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Möbliertes Zimmer**

mit allem Komfort, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Sep. möbl. Zimmer**

mit allem Komfort, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Gut möbl. Zimmer**

mit allem Komfort, 17. Juni 1930, O. M. 65.

**Hypotheken**

17. Juni 1930, O. M. 65.

**Unterricht**

17. Juni 1930, O. M. 65.

**Heirat**

17. Juni 1930, O. M. 65.

**Heirat**

17. Juni 1930, O. M. 65.

**Offert-Briefe**

17. Juni 1930, O. M. 65.

**Zeichen u. Nummer**

17. Juni 1930, O. M. 65.

**Die Geschäftsstelle der Neuen Mannheimer Zeitung**

17. Juni 1930, O. M. 65.